

Lambertus wird dich lehren
Die wahre Christenlehr,
Dieselbe sollst du mehrten
Zur höchsten Gottesehr.

Wenn du dich wirst begeben
Zum wahren Glaubensthal,
Dann wirst du ewig leben
Selig im Freudensthal.

Wenn aber nicht wirst hören,
Was dir besteht so theuer,
Dann wirst du ewig spüren
Das brennend höllisch Feuer!"

Hubertus voller Schrecken,
Voll Mergsten stund allda,
Und sah nach allen Ecken,
Und wußt nicht, wo er war.

Sobald er hat empfangen
Vom Bischof Christi Lehr,
Rief er mit größtem Verlangen:
„Mein lieber Gott und Herr!

Dein Lieb' in meinem Herzen
Ein Flämmlein steckt an,
Das brennt gleich einer Kerzen,
So Niemand löschen kann.

Das Flämmlein, das ich meine,
Ist Jesu süßer Nam',
Es zehret Mark und Beine,
Trifft ein gar wunderbar.

Ade zu tausend Jahren
O Welt, zu guter Nacht
Ade! laß mich nun hinfahren,
Du bist mir jetzt veracht.

In Jesu Lieb' ich lebe,
Sag dir von Herzensgrund,
In lauter Freud' ich schwebe
Obschon aus Lieb' verwundet.

Heiliger Hubertus, bitt für uns!

Nur Gott will ich anhangen
Was such, soll Jesus sein,
Nichts sprechen werd' noch denken,
Als mein süß' Jesulein.

Gelebt hab' ich im Heidenthum
Ich blindes Jägerlein,
Jezund werd' ich im Christenthum
Ein Seelenjäger sein.

Gelaufen hab' durch Berg und Thal
Zu schießen ein Hirschelein
Jezund werd' ich laufen überall,
Zu suchen die Seelen ein.

Zuvor ich grob gesündigt hab'
Gegen den Schöpfer mein,
Jetzt aber werd' ich bis in's Grab
Dasselbe büßen ein.

Ich hab' wie ein unnützer Knecht
Gehandelt gegen Gott,
Jetzt will ich ihm zeigen Treu und Recht
Und halten sein Gebot.

Jezund mein' Sünden büßen will,
Weil genieß' der Gnadenzeit
Und richte mich nach Gottes Will'
Damit nicht ewig leid."

Merkt auf, ihr Sünder insgemein,
Merkt auf mit Herz und Mund,
Berent eu're Sünden groß und klein
Aus eures Herzens Grund.

Wenn ihr gedenket Buß zu thun,
Hubertum folget nach,
So wird euch lösen Gottes Sohn
Von schwerem Sündenjoch.

Hubertus durch die Fürbitt dein
Schaff uns bei Gottes Sohn,
Daß wir doch mögen bei dir sein
Ewig am Himmelsthron!

(Fortsetzung folgt.)

Vom heiligen Martinus.

Im Dorfe Hoftert (Gemeinde Niederanven), dicht am Wege, der von Hoftert nach Senningen führt, befindet sich noch heute ein Denkmal des hl. Martinus. Dasselbe zeigt den Heiligen, auf dem Pferde sitzend, wie er eben mit dem Schwerte seinen Kriegsmantel zertheilt, um die Hälfte davon dem neben ihm am Wege hockenden Bettler zu überreichen.